

dimanche, le 05 juin 2022

von Elisa, Louise L. und Linnea (4c)

Heute Morgen mussten wir von Frau Musch nach 10 Stunden Bärenschlaf geweckt werden. Zuerst waren wir (Elisa und Linneas) ein bisschen erschrocken, weil wir von zu Hause geträumt haben und uns gewundert haben, was Frau Musch bei uns daheim macht. Aber dann haben wir uns daran erinnert, dass wir alle in der Bretagne sind.

Unser erstes Frühstück war fast überflüssig, da wir noch satt vom Abendessen waren. Aber dann sah es doch so appetitlich aus, dass wir Lust hatten, zu essen.

Danach stand eine Wanderung auf der Steilküste (Finistère) auf unserem Klassenplan. Geplant war, hinzulaufen, aber wir wunderten uns, dass der Bus uns ein kleines Stück hinfuhr. Aber auf dem Rückweg später waren wir so dankbar, dass der Bus da war, um uns das letzte Stück zu chauffieren. Uns taten schon die Füße weh, weil wir bereits 11000 Schritte gelaufen waren und genau dann sahen wir den Bus und fühlten ein innerliches „Aaaaaahhhhhh!“

Aber jetzt schreiben wir euch erstmal, was wir erlebt haben.

Roger war unser Wanderungsleiter und wusste sehr viel über die Steilküste, ihre Entstehung, Tiere und Pflanzen. Zuerst sind wir durch das Flussdelta des L'Aber gelaufen, welches bei Flut gefüllt ist. Auf dem Weg zur Steilküste sahen wir auch Schiefer. Ich (Linnea) fand es total krass, dass es Dachmaterial ist und viele Häuser damit gedeckt werden. Später sahen wir aus der Ferne die Halbinsel, die wir auch von unserem Centre aus sehen können. Roger erzählte uns, dass die Ruine darauf von Napoleon dem 3. erbaut wurde, um die Bretagne vor dem Überfall der Engländer zu schützen. Wir wollen sie gern noch aus der Nähe besichtigen, denn die Insel ist irgendwie einladend und verspricht, abenteuerlich zu sein. Man kann aber nur bei Ebbe rüber laufen, hoffentlich dürfen wir das in den kommenden Tagen noch.

Als wir auf dem Berg waren, zeigte uns Roger eine Pflanze, die auf anderen Pflanzen liegt und von ihnen die Nährstoffe entzieht. Sie ist eine Parasitin, heißt „rote Haare“ und sieht auch so aus. Als die anderen Kinder weitergegangen waren, waren nur noch Frau Hübschmann und wir (Elisa und Linnea) bei der Pflanze und haben ein Ministück abgemacht und es uns als rote Haare an unsere echten Haare gehalten. Nun mussten wir schnell aufholen.

Ich (Louise L.) habe übersetzt, weil Frau Hübschmann noch hinten war. Es war ein lustiges Gefühl, weil ich ja selbst noch ein Kind bin und es anderen zu Kindern erklären, hat sich angefühlt, wie Erwachsenein. Fand ich toll. Später, ganz oben, lag uns das schönste Stückchen Erde zu Füßen. Es war so schön, das Wasser hat so schön türkis geschimmert und zusammen mit dem Segelboot sah es aus wie gemalt.

Es ist so unglaublich, was die Natur schafft... schöner, als auf jedem Werbeplakat. Als wir da so standen, kam ein Gefühl von unendlicher Freiheit in uns auf. Am liebsten wäre ich (Louise) ein Adler gewesen, hätte meine Flügel ausgebreitet und wäre weggeflogen...

Danach ging es runter, hoch, runter, hoch, runter, hoch... nach unten zur Bucht. Und dann wieder hoch.

Nun taten langsam die Füße weh und wir waren bereit für eine Stärkung. Anders, als beim Frühstück, war unser Hunger jetzt einfach riesig.

Das Mittagessen war lustig, weil wir „Stille Post“ gespielt haben und Louise immer französische Begriffe losgeschickt hat. Sie kamen immer vollkommen verdreht an und Louise hielt sich den Bauch vor Lachen.

le déjeuner

entrée: Crudités (Rohkost)

plat principal: Bœuf Bourguignon, Penne (Nudeln mit Rindergulasch)

dessert: Salade de fruits (Obstsalat)

Während der Mittagsruhe haben wir Würfeln gespielt und ich (Linnea) habe mit Louise B. gewonnen.

Gegen halb drei haben wir uns an unserer Treppe für eine Dünenwanderung getroffen. Ich (Linnea) weiß schon ziemlich viel über die Düne und war gespannt, wie es werden würde und ob ich Neues erfahre.

Das habe ich. Die Düne kannten wir schon, denn sie liegt auf dem Weg zum Strand. Roger war wieder unsere Begleitung. Erst zeigte er uns eine Pflanze, die sich mit einem Stachel gegen Tiere schützt. Danach bekamen wir den Suchauftrag, Kaninchenlöcher zu finden. Es gab so viele, wirklich, es waren super viele, da es immer zwei Ein- und zwei Ausgänge zu jedem Kaninchenbau gibt. Der zweite Suchauftrag war, verschiedene Schneckenhäuserarten zu finden, einmal komplett rund, einmal spitz.

Zuerst hat man sie gar nicht gesehen, aber dann fanden wir sie in den « WC`s » von den Kaninchen. Die Runden fanden wir schnell, aber die Spitzen waren so mini, dass wir sie zunächst überhaupt nicht gesehen haben. Erst als wir richtig nah in die Löcher gekuckt haben, haben wir gesehen, dass sie überall waren. Richtig viele, überall.

Als unser Blick geschärft war, sahen wir plötzlich nur noch Schnecke : im Gras, in Erdlöchern, an Pflanzenstängeln, im Sand... einfach überall. An den Pflanzenstängeln sahen sie aus wie Blüten, erst als wir wussten, dass es Schnecken waren, ist uns aufgefallen, dass wir die ganze Zeit schon an Millionen Schnecken vorbeigelaufen waren.

Unglaublich, dass wir davor keine einzige gesehen hatten. Ich (Linnea) glaube, die Schnecken machen das extra so, zur Tarnung. Man denkt, man läuft an mini Kieselsteinchen oder Blüten vorbei, aber es sind unzählig viele Schnecken. Wir haben auch Babyschnecken mitgenommen.

Roger hat uns noch von « Hasenschwänzchenpflanzen » und Kaninchenkacki erzählt, bevor wir den Rückweg antraten.

Der Strand lag auf unserem Weg. Dort gab es erstmal ein leckeres Stück Schokostückchenkuchen. Dann entdeckten die Ersten ein paar schöne Muscheln. Am Anfang haben sich alle aus der Klasse darum gestritten, später gab es überall Muscheln und jeder hat sich eine schöne ausgesucht.

Jeder von uns hat heute besondere Schätze gefunden und mitgenommen, aber wir können sie natürlich jetzt hier nicht alle aufzählen.

Wir würden gern weiter schreiben, aber um 21 Uhr ist Bettzeit und wir haben jetzt nur noch 20 Minuten zum Duschen und Zähne putzen.

Deshalb ein glücklich erschöpftes « Gute Nacht » für euch !

le diner

entrée: Salade de pommes de terre aux thon (Kartoffelsalat mit Thunfisch)

plat principal: Boulette thai, Cereales gourmandes (Thaibällchen, Couscous)

dessert: Fromage, Fruits (Käse, Obst)